32. Jahrgang. Sonnabend, 17. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17839. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. August. (W. T.) **Der Kaiser** und die Kaiserin sind mit Gefolge gestern Abend 10 Uhr 55 Min. nach **Bayreuth** abgereist.

Berlin, 17. August. (Privattelegramm.) Die „Nationalzeitung" und die „Kölnische Zeitung" sprechen sich gegen die **Steuervorschläge** des **Herrn v. Eynern** aus, namentlich gegen die Aufhebung der Klassensteuer und der Einkommensteuer.

— Der Umstand, daß Fürst **Bismarck** die Kissinger Kur ausgegeben hat, soll mit dem vorstehenden **Besuch des Zaren** zusammenhängen.

— Der „Köln. Ztg." wird aus **Dortmund** gemeldet, die **amtliche Enquete** habe ergeben, daß der Strike der Bergleute **nicht von außen hineingetragen**, sondern **eine reine Lohnbewegung** war.

Paris, 17. Aug. (Privattelegramm.) Die Regierung hat die Grenz- und Hafenbehörden angewiesen, **Boulanger** beim Betreten des Bodens von Frankreich sofort zu verhaften und die Vertheilung oder den Anschlag eines **Manifestes** von ihm zu verhindern. Die Regierung stellte fest, daß Boulanger etwa hundert Zuschriften von Militärs erhielt, meistens Antworten auf die Anzeige von der Vermählung seiner Tochter. Die wenigsten derselben erfordern ein Einschreiten der Regierung.

London, 17. August. (W. T.) Im **Unterhause** verlangte der radicale Abg. Labouchere Auskunft über **das Verhältniß Englands zu Italien und der Tripelallianz**. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, erwiderte, England reservirte sich volle Actionsfreiheit, England sei keinerlei Engagements zur Verwendung seiner militärischen und maritimen Streitkräfte eingegangen außer den dem Parlament bekannten. Labouchere verlangte die Zusicherung, daß der Premierminister Lord Salisbury seit der Uebernahme der Regierung Italien keine Mittheilung gemacht habe, welche dasselbe den eventuellen Schutz Englands gegen die Folgen einer Allianz mit Deutschland vermuthen lassen könnte. Die Tripelallianz sei gegen Frankreich gerichtet, Salisbury scheine Frankreich zu hassen. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, auch nicht das Atom eines Grundes zu einer solchen, der Regierung zugeschriebenen Ansicht sei vorhanden. Darauf wurde der Antrag, zum Zeichen des Protestes gegen die ausweichende Erklärung der Regierung das Gehalt des Botschafters in Rom um 500 Pfund zu reduciren, mit 118 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Konstantinopel, 17. Aug. (Privattelegramm.) Die Friedensmächte haben den russischen Wunsch wegen Betheiligung ihrer Consuln an der **Pacificirung Kretas** abgelehnt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. August.

Vorarbeiten für den Landtag.

Die durch den Antrag des Abg. v. Huene in der letzten Session des Landtages angeregte Frage der Ersetzung der sogenannten lex Huene durch die Ueberweisung einer festen Quote der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände befindet sich, wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, in dem Stadium der Vorbereitung. Bei diesen Erörterungen wird, nach derselben Correspondenz, neben den übrigen die Staats- und Communalfinanzen betreffenden Fragen auch die bereits in den Verhandlungen des Landtages sowohl bei Anlaß der lex Huene, als des vorerwähnten Antrages mehrfach zur Sprache gebrachte Frage des Verhältnisses der Ueberweisung nach dem Maßstabe des wirklichen Aufkommens an Grund- und Gebäudesteuer zu der Leistungsfähigkeit und dem Erleichterungsbedürfnisse der einzelnen Communalverbände und der event. zur Beseitigung etwaiger Mißverhältnisse zu beiden sich empfehlenden Maßnahmen eingehender Prüfung unterzogen werden.

Hiernach scheint es nicht, als wenn schon in der nächsten Session ein solches Gesetz vorgelegt werden wird. Die Frage ist allerdings auch schwieriger, als es auf den ersten Blick erscheint, zumal wenn man die Sache nicht so löst, daß man einfach die Grund- und Gebäudesteuer nach ihrem Soll-Aufkommen an die einzelnen Commuualverbände überweist, sondern dabei zu gleicher Zeit die Leistungsfähigkeit und das Bedürfniß der betreffenden Communalverbände berücksichtigt. Bei uns im Osten liegt bekanntlich die Sache so, daß der Maßstab, nach welchem gegenwärtig die Erträgnisse der Getreidezölle an die Kreise überwiesen werden, ein vortheilhafterer ist, als später, wenn die Grund- und Gebäudesteuer nach ihrem Sollaufkommen den Kreisen zufällt.

Ein anderer Umstand, welcher der Durchführung dieses Gedankens noch entgegensteht, ist der, daß bekanntlich der Finanzminister v. Scholz bei der Berathung des Huene'schen Antrags im Abgeordnetenhause die Erklärung abgegeben hat, daß die Regierung auf die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände nur dann eingehen könne, wenn die Staatsfinanzen auf anderem Wege für den Ausfall einer festen, sicheren Steuer entschädigt würden; die Getreidezölle seien immerhin etwas Schwankendes. Es liegt somit auf der Hand, daß ein solches Gesetz nur in Verbindung mit einem Einkommensteuergesetz vorgelegt werden würde, welches erhebliche Mehreinnahmen für die Staatskasse in Aussicht stellt.

Die Veröffentlichung der Originalberichte der Fabrikinspectoren.

Es ist bereits mitgetheilt, daß Fürst Bismarck als Handelsminister beabsichtige, die Jahresberichte der preußischen Fabrikinspectoren fortan wieder im Original veröffentlichen zu lassen. Seit 1885 ist das nicht mehr geschehen, sondern nur ein sogenannter Generalbericht veröffentlicht, der aber vollständig unzulänglich war. Es ist deshalb wiederholt im Reichstage und in unserem Abgeordnetenhause verlangt worden, zu der früheren Art der Veröffentlichung zurückzukehren. Minister v. Bötticher bestritt indeß ein Bedürfniß hierzu. Daß die Klagen gerechtfertigt waren, wird jetzt in einer vortrefflichen Arbeit, die den Generalbericht mit den Specialberichten, welche die Einzelstaaten — u. a. Sachsen, Baiern, Württemberg, Hessen, Baden — herausgeben, vergleicht, in dem „Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik" (Tübingen) von Dr. Quarck in Frankfurt a. M. bewiesen.

Herr v. Bötticher hatte im preußischen Abgeordnetenhause erklärt, die Regierung würde nur für den Fall die Originalberichte wieder veröffentlichen, wenn ein besonderer Beschluß des Abgeordnetenhauses dies verlange und letzteres die Verantwortung für die erwachsenden Kosten zu übernehmen bereit sei. Wenn die preußische Regierung sich jetzt auch ohne solchen ausdrücklichen Parlamentsbeschluß willfährig zeigt, so muß sie sich doch wohl in der Zwischenzeit selber davon überzeugt haben, daß, wenn nicht die behauptete [illegible] des Erstatters des Generalberichts, so doch die Unzulänglichkeit desselben eine Thatsache sei. Und daran wird man nach Kenntnißnahme der Dr. Quarck'schen vergleichenden Studie auch in der That nicht mehr zweifeln können. Erfährt man doch aus derselben, wie gar wichtige Stellen aus den Originalberichten Hessens, Württembergs u. s. w. in dem Generalbericht des Reichsamts des Innern unterdrückt bez. todtgeschwiegen worden sind, Stellen, die die Ergebnisse der Fabrikaufsicht in ganz schiefem Lichte erscheinen lassen. Unerwähnt blieben in dem 1887er, also dem letztvorliegenden Generalbericht beispielsweise Aeußerungen der Fabrikinspectoren über die deren Thätigkeit schmälernde bureaukratische Schreibbelastung dieser Beamten, über die zweifelhafte Aufsichtsthätigkeit der Ortspolizeibehörden. Unerwähnt vor allem eine Anerkennung des württembergischen Fabrikinspectors, daß die mangelhafte Wirksamkeit der Lokalpolizei zusammenhängen scheine mit einer gewissen Abhängigkeit derselben von der vielleicht sehr einflußreichen Persönlichkeit des Fabrikbesitzers. Unerwähnt ferner blieben in dem Generalbericht Angaben (aus Baiern) über zurückgegangene Arbeitslöhne, Meinungsäußerungen (aus Württemberg), wonach es sich bei Abkürzung der Arbeitszeit „ohne Zweifel nicht um eine Verminderung der Gesammtleistung, sondern nur um Abschaffung einer alten Gewohnheit handeln würde". Zu vermissen in dem Generalbericht ist weiter die Betonung der Thatsache (seitens des Dresdener Inspectors), daß die gehörige Achtung und Anerkennung, welche dem Arbeiter seitens seiner Vorgesetzten gezollt werde, demselben oft mehr werth sei, als höherer Lohn, daß es aber „an dieser Achtung oft fehle". Ganz ungenügende Berücksichtigung hat in dem Generalbericht auch die Zunahme der weiblichen Arbeiter gefunden, fehlt doch sogar eine Notiz des hessischen Beamten gänzlich, daß in einer Metallwaarenfabrik auch die Heranziehung weiblicher Arbeiter zu Verrichtungen versucht werde, für welche seither nur die Verwendung männlicher Arbeiter üblich gewesen. Man darf sich auf diese Beispiele beschränken. Wenn der Generalbericht derart lückenhaft ist in Bezug auf Angaben, die sich durch Einblick in die der Oeffentlichkeit übergebenen sächsischen und süddeutschen Original-Berichte controliren lassen, so läßt sich errathen, wie lückenhaft er erst sein mag in Bezug auf die bisher uncontrolirbar gewesenen Ergebnisse der preußischen Fabrikinspection.

Ein Verband rheinisch-westfälischer Bergleute.

In dem rheinisch-westfälischen Bergbaubezirk besitzen die Arbeitgeber eine feste Vereinigung in dem Verein für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund, dessen Macht noch neuerdings deutlich hervorgetreten ist. Nun wollen auch die Bergarbeiter sich zu einem „Verband rheinisch-westfälischer Bergleute" constituiren. Am Sonntag, 18. August, findet in Dorstfeld eine Delegirtenversammlung statt, auf welcher das Statut dieser Versammlung berathen werden soll. § 1 des Entwurfs dieser Statuten lautet:

„Der Verband bezweckt die Förderung der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder und damit des Bergarbeiterberufes überhaupt unter Ausschließung aller politischen und religiösen Erörterungen. Dieser Zweck soll u. a. erreicht werden durch wissenschaftliche und gewerbliche Vorträge, gewerblichen Unterricht, Verbreitung von Fachschriften und Gewährung von Rechtsschutz bei allen auf den Beruf bezüglichen Streitigkeiten, durch Erstrebung besserer Lohn- und Arbeitsverhältnisse und Arbeitsvermittelung."

Als gesetzlicher Sitz des Verbandes wird Bochum bezeichnet. Nach den weiteren Bestimmungen des Statutenentwurfs sind Organe des Verbandes die Leitungen der Zahlstellen, die Bezirksausschüsse und die Verbandsleitung, welch letztere durch Vorstand und Ausschuß zusammengesetzt ist. Zur Ueberwachung des Vorstandes dient der aus 7 Personen bestehende Ausschuß.

Der Bezirksausschuß überwacht die Geschäftsführung der Zahlstellen, namentlich die Einziehung der Beiträge, die regelmäßige Abhaltung von Versammlungen, die Veranstaltung von Vorträgen und Unterrichtscursen, und übermittelt die von den Zahlstellen ihm abgelieferten Beiträge — abzüglich 5 Proc. zur Deckung der Bezirkskosten — allmonatlich dem Verbandsvorstande. Das Statut enthält ferner detaillirte Bestimmungen über die Zahlstellen, die Bezirks- und Verbandsversammlung. Neu eintretende Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. Der monatliche Beitrag beträgt 25 Pf. Ueber die Gewährung von Unterstützung entscheidet auf Vorschlag des Bezirksausschusses der Verbandsvorstand; Unterstützungen dürfen nur gewährt werden an Mitglieder, welche 26 Wochen Beiträge bezahlt haben. Es wird in Aussicht genommen, auf Grund derselben Bestrebungen, wie sie der rheinisch-westfälische Verband verfolgt, einen **allgemeinen deutschen Bergarbeiterverband** zu begründen. Falls ein solcher zu Stande kommt, tritt der rheinisch-westfälische Verband in diesen über.

Wie der Verband, wenn er zu Stande kommt, wirken wird, das wird zunächst davon abhängen, wie sich der Arbeitgeberverband zu demselben stellt, und das wird auch darauf einwirken, nach welcher Seite hin der Verband der Bergleute seine Thätigkeit vorzugsweise entfaltet. Wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich fest organisirt gegenüberstehen, so kann dies dazu dienen, den Frieden dauernd aufrecht zu erhalten; wenn Differenzen aufsteigen, so sind auf beiden Seiten Organe vorhanden, um dieselben auszugleichen, den Kampf zu verhindern. Bricht der Kampf aber erst aus, so wird er von beiden Seiten auch mit um so größerer Nachhaltigkeit geführt werden. Nach der Besonnenheit, welche bisher die Mehrzahl der rheinisch-westfälischen Bergleute und ihrer Führer seit Anfang Mai dieses Jahres gezeigt hat, kann man erwarten, daß sie ihre Organisation in ersterer Weise zu gebrauchen suchen werden.

„Nationalgefühl".

Ein englischer Consulatsbericht aus Nisch spottet darüber, daß der serbische Bauer, wenn er beispielsweise Teppiche verkauft, nicht gleichmäßige Preise hat, sondern dieselben nach der **Qualität des Käufers** abstuft. Den niedrigsten Preis zahlt der Ortsansässige, dann kommt der im Lande geborene Besucher, dann der Fremde und zuletzt die Consuln, welche die höchsten Preise zahlen müssen. Dazu schreiben österreichisch-ungarische schutzzöllnerische Blätter unter der Ueberschrift „Nationalökonomie und Nationalgefühl":

„Diese Erscheinung ist nicht, wie der Manchesterliberalismus (!) mit seinen Schulmeinungen glauben machen will, auf Engherzigkeit und Beschränktheit zurückzuführen, sondern auf ein intensives Nationalgefühl, welches sich nationalökonomisch durchaus rechtfertigen läßt. Wäre dieses Gefühl auch in Deutschland, Oesterreich und Ungarn lebendig und praktisch geblieben und nicht von dem Manchesterliberalismus beseitigt worden, so würde in diesen Ländern nicht eine goldene Internationale haben aufkommen können, welche mit ihrer wachsenden Geldmacht einen immer bedenklicheren Druck auf die weitesten autochtonen Bevölkerungskreise übt."

Ohne uns auf die gedankenlose Phrase über den Manchesterliberalismus weiter einzulassen, möchten wir nur darauf aufmerksam machen, daß bei uns in Deutschland sich das Nationalgefühl bei den schutzzöllnerischen Industriellen gerade entgegengesetzt wie bei den serbischen Bauern äußert. Sie nehmen von ihren inländischen Mitbürgern die allerhöchsten Preise, welche ihnen durch die Schutzzölle so hoch zu schrauben ermöglicht wird, und sie verschonen bei Lieferungen an unseren nationalen Staat auch diesen damit nicht; ihren ausländischen Kunden und auch den fremden Staaten verkaufen sie dagegen ihre Fabrikate zu Schleuderpreisen, weil sie sich dafür an ihren Mitbürgern schadlos halten.

Das Emin Pascha-Comité.

Die neueste Nummer der „Colonialzeitung" veröffentlicht an ihrer Spitze abermals den Aufruf des Emin Pascha-Comités mit der dringenden Aufforderung zu neuen Geldsammlungen für das Peters'sche Unternehmen. Es ist daraus zu ersehen, daß bisher der Ertrag der neuen Sammlungen den gehegten Wünschen nicht entsprochen hat. Dies geht auch aus den sonstigen Anstrengungen hervor, die von den Interessenten gemacht werden. Im „Deutschen Wochenblatt" veröffentlicht der Schriftführer des Comités, Dr. Arendt, einen Aufsatz, der den Zweck hat, den Stand des Unternehmens als durchaus günstig und Hrn. Peters als auf dem besten Zuge zu seinem Ziele erscheinen zu lassen; der Inhalt des Aufrufs sei keineswegs nur auf den Ruf nach Geld beschränkt — sowohl Hr. Peters wie das Comité seien vorläufig im Besitze aller nöthigen Mittel —, sondern der Aufruf habe im wesentlichen eine politische Kundgebung sein sollen, der durch die große Zahl „hochansehnlicher und einflußreicher Persönlichkeiten, die dem Emin Pascha-Comité angehören und im Reichstage ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben", besonderer Nachdruck habe verliehen werden sollen. Der Schriftführer des Comités wundert sich, daß diese politische Bedeutung des Aufrufs in der Tagespresse so wenig beachtet worden ist. Er wird, nachdem er von der bekannten Kundgebung in der „Nordd. Allg. Ztg." Kenntniß genommen hat, wohl leichter begreifen, weshalb man Anklagen und Beschwerden von interessirter Seite, deren Verfolgung nach der Auffassung der Regierung direct gegen die Interessen des Reichs verstoßen würde, keinerlei politischen, sondern nur geschäftlichen Werth beigemessen hat. Ueberdies ist der letzte Aufruf des Comités von niemand unterzeichnet worden; man weiß also nicht, welche Mitglieder ihn beschlossen und gutgeheißen haben und ob nicht gerade diejenigen, auf deren Einfluß man sich jetzt berufen möchte, der Agitation sich fern gehalten haben. Namen wie diejenigen v. Bennigsens und des Fürsten Hohenlohe-Langenburg wird man kaum unter einer Kundgebung suchen dürfen, welche von der Regierung in ihrer Tendenz als „politisch unerwünscht" und den Interessen der Reichspolitik widerstreitend betrachtet wird.

Mittlerweile lichten sich die Reihen der Anhänger des Herrn Dr. Peters immer mehr. So äußert sich, gegen die „Köln. Zeitung" gewandt, der im übrigen sehr colonialfreundliche „**Hamb. Corr.**" wie folgt:

„Hoffnungskeime", so weit sie eine „Emin Pascha-Expedition" anlangen, im deutschen Volke erwarten zu wollen, scheint uns eine starke Zumuthung zu sein. Wir wiederholen nochmals, was wir schon hundert Mal gesagt haben, der ehemalige deutsche Dr. Schnitzer, jetzige ägyptische Pascha Emin will garnicht „befreit" werden, und wenn er es wollte, so hat Deutschland als Macht — Privatleute mögen ja dabei thun, was sie nicht lassen können — keinerlei Veranlassung, sich für ihn zu erwärmen. An „große Pläne", die mit der Expedition Peters verknüpft sein sollen, glauben wir einstweilen noch nicht.

Eine Schweizer Flotte.

Allen Ernstes ist wieder in der Schweiz die Begründung einer Schweizer Flotte zur Erörterung gebracht worden. Schon einmal, im Jahre 1864, hat sich der Bundesrath damit beschäftigt. Neuerdings hat die „N. Züricher Zeitung" die Frage aufgeworfen. Von dem Blatte wird geltend gemacht, daß im Falle eines großen europäischen Krieges die Schweiz ihre Handelsinteressen am besten unter dem Schutze einer eigenen Flagge auf den Meeren wahren könne. Die vielfach im Auslande ansässigen Schweizer Kaufleute, die jetzt keine eigenen Rhedereigeschäfte machen könnten, würden mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, um Schiffe zu erwerben und unter der heimischen Flagge auszuschicken. Ja, das Schweizer Blatt geht noch weiter; es hofft, einen Stamm von Schweizer Seeleuten für jene Handelsschiffe in der Schweiz selbst heranbilden zu können. Ein solcher Versuch könnte indeß doch immer nur zu einem Kunstgebilde führen, das allerdings in Kriegszeiten wahrscheinlich zur formellen Einreihung ihrer Schiffe in die Schweizer Flotte von den Kaufleuten kriegführender Mächte ausgenutzt werden würde.

Griechenland und die Antwort der Mächte.

Aus Athen läßt sich das „Reuter'sche Bureau" aus glaubwürdiger Quelle melden, daß Ministerpräsident Trikupis von der Haltung der Großmächte in Bezug auf Kreta befriedigt sei. Die Nachricht klingt im ersten Augenblick überraschend, denn nach allem, was bis jetzt über die Antworten auf die griechische Note bekannt geworden ist, hat Griechenland mit seinen Forderungen nirgendwo Gegenliebe gefunden, und die ablehnenden Erklärungen der vier Friedensmächte sind sogar von einer im diplomatischen Verkehr nicht häufig vorkommenden, fast schroff zu nennenden Entschiedenheit. Indessen war schon früher verlautet, daß Herr Trikupis, mehr der Noth gehorchend, als dem eigenen Triebe, sich zur Abfassung seiner Note entschlossen habe. Die von der griechischen Regierung gehätschelte populäre Strömung zu Gunsten Kretas war ihm schon über den Kopf gewachsen; das Volk verlangte von seiner Regierung einen kühnen Schritt, und um sich im Regiment zu behaupten, ließ Trikupis unter dem Drucke der öffentlichen Meinung sein Aktenstück vom Stapel. Diese Auffassung von der Entstehungsgeschichte der griechischen Note ist namentlich in Konstantinopel sehr früh verbreitet gewesen und hat dort zu einer ruhigen Beurtheilung der Sachlage erheblich beigetragen. Unter dieser Voraussetzung kann man es verstehen, wenn Trikupis die ihm zu Theil gewordene Abweisung nicht als eine Beleidigung und Niederlage empfindet, sondern sich freut, in ihr ein Gegengewicht gefunden zu haben gegen eine Bewegung, die ihn auf abenteuerliche Bahnen zu drängen drohte. Die scharfe Sprache wird auch von den athenischen Patrioten verstanden werden und ihnen klar machen, daß es doch eine gewagte Sache wäre, wenn das kleine Griechenland sich in die kretensischen Angelegenheiten einmischen wollte, nachdem ihm Europa ein so bestimmtes „Hände weg" zugerufen hat.

Englische Urtheile über Boulangers Zukunft.

Die Frage, wie sich nach der Verurtheilung Boulangers dessen politische Zukunft gestalten wird, beschäftigt fast überall die Presse, erfährt aber eine nichts weniger als einmüthige Beurtheilung. Die Ansichten gehen weit auseinander. Während die einen den verurtheilten Exgeneral für politisch gänzlich todt ansehen, erachten die anderen seine Chancen für die Zukunft als durchaus nicht geschädigt, manche sogar für gebessert, wie z. B. die französichen Bonapartisten es thun. Die Wahrheit dürfte, wie so häufig, auch hier in der Mitte liegen; so urtheilen auch die maßgebendsten der englischen Blätter, wie uns schon gestern ein Londoner Telegramm kurz signalisirte. Die „Times" beispielsweise schreibt:

„Die interessante Frage bleibt nun, wie Frankreich die Verurtheilung aufnehmen wird. Auch andere Berühmtheiten sind schon zur Deportation verurtheilt worden und wieder aufgetaucht. Wer kann sagen, ob den General nicht ein ähnliches Schicksal erwartet? Es ist sicherlich etwas schwer, einzusehen, wie es geschehen

soll, da der Urtheilsspruch ihn unwählbar bei den nächsten allgemeinen Wahlen macht und dieses das einzige Mittel seines Triumphes bilden könnte. Nun, wir werden ja sehen, ob seine Freunde triumphiren und wer sie sind. Der Graf von Paris soll gewünscht haben, daß 25 Boulangisten in der Hauptstadt gewählt werden. Von welcher Gattung sollen aber diese Boulangisten sein? Von der Gattung Rocheforts und Vergoins, oder von der Ballières, oder sollen sie die Burets und De Mondions auch einschließen? Alle diese sind Freunde und Vertraute des Generals, welche auf dem Duzfuße mit ihm stehen. Ehrliche Leute, mit welchen der Graf von Paris sich einlassen könnte, mögen solche Personen, wie den General, nicht leiden. Und die „Republik ehrlicher Leute“, welche der General Frankreich so häufig versprochen hat, wird von solchen Personen wahrscheinlich nicht geleitet werden. Es hält daher schwer, die politische Zukunft General Boulangers zu prophezeihen. Und sicher war der Urtheilsspruch, welcher Louis Napoleon in die Festung Ham sandte, ein härterer Schlag für seine berühmten Verschwörer, als der jetzige Urtheilsspruch für General Boulanger. Die Welt weiß aber, daß die Wirkungen des ersteren Schlages recht bald hinfällig wurden.“

Einen ganz ähnlichen Gedankengang verfolgt der „Daily Telegraph“, welcher nur mehr positiv die Ansicht ausspricht, daß das Urtheil dem General wenig schaden werde. „Boulanger vertritt heute nicht weniger als gestern die weit verbreitete Unzufriedenheit des französischen Volkes. Die auf Verschwörung und Hochverrath lautenden Anklagen kann er daher ruhig hinnehmen. Was aber die Unterschleife betrifft, so ist das ein böses Wort gegenüber einem Manne, welcher das von Grevy und Wilson inaugurirte System wegfegen wollte. Die Regierung wird wahrscheinlich den Tag für die allgemeinen Wahlen so bald als möglich ansetzen, während die Verurtheilung in absentia noch wirkt und Boulanger das Geld der Fremden einstreicht. Eine Wahlunfähigkeit wird viele Wahlkreise nicht hindern, den General als Candidaten aufzustellen, wenn die Folge davon auch nur Kundgebungen und Krawalle sein sollten. Viel hängt natürlich davon ab, was der General selbst thun wird. Ohne Zweifel wird er ein entlastendes Manifest veröffentlichen und seinerseits die Regierung, welche ihn vor Gericht gebracht hat, anschuldigen. Phrasen und Recriminationen helfen allerdings in politischen Kämpfen nicht zum Siege und die Zeit naht, wo sich die wirkliche Stärke des Prätendenten offenbaren muß.“

Deutschland.

* **Berlin**, 16. August. Wie das „W. T. B.“ aus **Wien** meldet, veröffentlicht das „Armee-Verordnungsblatt“ die Ernennung des **Prinzen Heinrich von Preußen** zum Oberst-Inhaber des 20. Infanterie-Regiments, des **Prinzen Albrecht von Preußen**, Regenten von Braunschweig, zum Oberst-Inhaber des 6. Dragoner-Regiments und des Generalfeldmarschalls **Grafen v. Moltke** zum Oberst-Inhaber des 71. Infanterie-Regiments.

* [**Der Kaiser**] wird während des Gardecorps-Manövers vom 5. bis zum 7. September auf Schloß Primkenau Wohnung nehmen.

[**Von einer drohenden Katastrophe der kaiserlichen Equipage**] mit einem Omnibus am Dienstag theilt ein Augenzeuge Folgendes mit: Gegen 9 Uhr hatten sich trotz des regnerischen Wetters unter den Linden viele Tausende von Menschen versammelt, welche die Rückkunft der kaiserlichen Herrschaften von Potsdam erwarteten. Zur Regulirung des Verkehrs war eine bedeutende Polizeimacht aufgeboten worden. Ganz besonders schwierig gestaltete sich die Regulirung an der Ecke der Friedrichstraße und den Linden, wo die Fuhrwerke zeitweise minutenlang anhalten mußten. Eben war wiederum das Zeichen zur Durchfahrt für die die Friedrichstraße passirenden Wagen gegeben worden und ein Omnibus der Linie Kurfürstendamm-Stettiner Bahn war gerade im Begriff, von der Friedrichstraße in die Linden einzufahren, als laute Hurrahrufe ertönten und gleich darauf die vierspännige Equipage des Kaisers erschien. Obwohl der Omnibuskutscher seine Pferde mit aller Gewalt zurückriß und die dort stationirten Schutzleute den Thieren in die Zügel fielen, gelang es doch nicht, das schwere Gefährt auf dem schlüpfrigen Asphalt rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Erst als die Deichselstange bereits die Gala-Equipage des Kaisers streifte, wurde der Omnibus angehalten, so daß die allerhöchsten Herrschaften die Fahrt trotzdem noch ungefährdet fortsetzen konnten.

* [**Kaiserbüste.**] Professor **Reinhold Begas** wurde bekanntlich vom Kaiser kurz vor dessen Abreise nach Norwegen eine Sitzung zum Zwecke der Anfertigung einer neuen Büste gewährt. Diese bis jetzt nur als Gipsabguß vorhandene, vollendete Büste ist es, die soeben schon von dem Kaiser der Königin von England zum Geschenk gemacht, ein zweiter Abguß wird die Berliner akademische Ausstellung schmücken. Die Auffassung dieser Kaiserbüste unterscheidet sich, wie „N. A. Ztg.“ schreibt, wesentlich von den bisher geschaffenen Büsten des Monarchen; sie stellt den Herrscher mit dem Helm der Gardes du Corps dar. Die Brust des Kaisers ist von dem Küraß umschlossen, die Schultern bedeckt der militärische Mantel mit dem breiten Pelzkragen, in die Falten des Mantels faßt die Hand des Kaisers.

* [**Der Minister des Innern Herrfurth**] ist genöthigt zum Zwecke einer Cortsbader Kur seinen Urlaub früher als bisher beabsichtigt anzutreten, und zwar um die Mitte der nächsten Woche. Er wird in Folge dessen auch verhindert sein, bei der Anwesenheit des Kaisers in Münster gegenwärtig zu sein.

* [**Preßproceß.**] Wegen Bismarckbeleidigung wurde gestern gegen den Redacteur der „**Freisinnigen Zeitung**“ in derselben Sache zum dritten Male verhandelt, diesmal vor der Ferienkammer des Landgerichts zu Potsdam. Nachdem zwei freisprechende Erkenntnisse durch das Reichsgericht vernichtet worden waren, sprach die Ferienkammer zum dritten Male den Angeklagten von der Anklage der Bismarckbeleidigung frei, sie verurtheilte ihn indessen wegen Fahrlässigkeit nach § 21 des Preßgesetzes zu 50 Mark Geldbuße, da der Redacteur des Beiblattes aus den früheren Artikeln des Hauptblattes der „Freis. Ztg.“ den beleidigenden Charakter der incriminirten Briefkastennotiz hätte erkennen müssen.

* [**Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister**] wird in den Tagen vom 1. bis 3. September seinen 14. Delegirtentag in Berlin abhalten.

* [**Ueber den Verlauf des Töpferstrikes in Hamburg, Altona**] wird der „C. C.“ geschrieben: Die freie Vereinigung der Töpfermeister hat sich den Forderungen der Gesellen (9stündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung von 7½ bis 10 Procent für alle Töpferarbeiten, Giltigkeit des Lohntarifs auf drei Jahre) gefügt, die Innungsmeister dagegen waren zu der Versammlung gestern Abend, in der sie sich über die Forderungen erklären sollten, garnicht erschienen. Die Innungsmeister haben die Fabrikanten von Kachelöfen in Uetersen und Kellinghusen für sich gewonnen, welche für den Fall des Strikes gedroht haben, nur der Töpferinnung Hamburgs ihre Waaren zu liefern, nicht der freien Meistervereinigung oder deren Gesellen, falls letztere während des Strikes sich etabliren sollten. Die Gesellen haben beschlossen, in diesem Falle Waaren der Kachelfabrikanten zu Uetersen und Kellinghusen überhaupt nicht mehr zu verarbeiten. Den Innungsmeistern ist bis heute Abend 8 Uhr Zeit gegeben, sich zu fügen; sonst soll morgen früh der partielle Strike beginnen und die Gesellen, deren Meister sich fügen, Erlaubnißscheine zum Weiterarbeiten erhalten.

* [**Branntweinproduction.**] Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Nachweisung der Menge des vom 1. April bis Ende Juli 1889 in den Brennereien des deutschen Reiches hergestellten und des nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Branntweins. Darnach betrug die Menge des im gedachten Zeitraume hergestellten reinen Alkohols 626 401 Hectoliter. In den freien Verkehr wurden übergeführt nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe zum Satze von 50 Pf. für 1 Liter reinen Alkohols 325 835 Hectoliter, zum Preise von 70 Pf. 343 489 Hectoliter.

Potsdam, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute Nachmittag dem Adlerschießen des Offiziercorps des 1. Garde-Regiments z. F. im Katharinenholze bei. Den ersten Preis, eine große Bronzebüste Kaiser Wilhelms I., erhielt Hauptmann v. Grumbkow. Während des Schießens war auch die Kaiserin Augusta auf kurze Zeit erschienen. Nach dem Schießen fand ein Essen statt, bei welchem der Kaiser die Frau des Regimentscommandeurs, Obersten v. Pleß, zu Tisch führte. Um 7¼ Uhr begab sich der Kaiser nach Schloß Babelsberg, um sich daselbst von der Kaiserin Augusta zu verabschieden, während die Kaiserin Auguste Victoria nach dem Neuen Palais fuhr und sich sodann mit dem bereitstehenden Sonderzuge nach Neu-Babelsberg begab, wo der Kaiser gleichfalls denselben bestieg, um nach Berlin zurückzukehren.

Kiel, 16. August. Der **Prinz** und die **Prinzessin Heinrich** sind mit dem Panzer Waldemar heute Vormittag hier wieder eingetroffen.

Koblenz, 16. August. Der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben hat die auf den 22. d. Mts. einberufene **Conferenz der Interessenten der Mosel-Saar-Bahn-Kanalisirung** auf den 5. September verschoben, da die Vertreter der Reichslande durch den Besuch des Kaisers dort verhindert sind, an der für den 22. d. projectirten Conferenz Theil zu nehmen.

Passau, 16. August. **Der Kaiser Franz Josef** traf um Vormittag 10¼ Uhr hier ein und setzte nach einem kurzen Aufenthalt die Reise fort.

Regensburg, 16. August. **Der Kaiser von Oesterreich** ist auf der Reise nach Ischl heute Morgen 8½ Uhr hier durchpassirt. Von dem zahlreich versammelten Publikum wurde der Kaiser mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Bayreuth, 16. August. **Prinzregent Luitpold** ist mit Gefolge heute Abend 8 Uhr 55 Min. hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Der Bürgermeister begrüßte den Prinzregenten mit einer Ansprache. Nach Entgegennahme eines von den Ehrenjungfrauen überreichten prachtvollen Bouquets und Abschreiten der Ehrencompagnie begab sich der Prinzregent nach dem Schlosse, wo alsbald der Empfang der Adelsgesellschaft stattfand.

Straßburg i. E., 16. August. Nach dem **Programm für den Besuch des Kaisers und der Kaiserin** erfolgt die Ankunft derselben Dienstag, den 20. August, Nachm. 4 Uhr 30 Min. Zum Empfange werden der Statthalter der Reichslande, Fürst zu Hohenlohe, der commandirende General, General v. Heuduck, der Gouverneur und der Commandant von Straßburg, der Polizeidirector und der Bezirkspräsident auf dem Bahnhofe anwesend sein. Vom Bahnhof bis zum Kaiserpalast bilden Spalier: die Studentenschaft und die sonstigen Vereine, außerdem werden 100 Bauernmädchen in Landestracht und die 20 ältesten Bürgermeister aus jedem Kreise an der Spalierbildung theilnehmen. Im Kaiserpalast findet sodann Empfang aller Behörden statt. Um 6 Uhr ist kleine Tafel bei den Majestäten, um 8 Uhr Thee und Empfang der Damen. Hierauf folgt großer Zapfenstreich. Mittwoch, 21. August: Parade der hiesigen Garnison, verstärkt durch auswärtige Regimenter, sodann Dejeuner bei den Majestäten. Nachmittags findet entweder Parade-Diner oder ein Diner beim Statthalter statt. Abends findet im Stadthause ein von der Stadt angebotenes und von den Majestäten angenommenes Fest statt. Für Donnerstag, 22. August, Vormittags ist eine militärische Uebung in Aussicht genommen. Nachmittags entweder Parade-Diner oder Diner beim Statthalter. Abends Huldigung der reichsländischen Vereine. Am 20. August trifft auch der Großherzog von Baden mit Gefolge hier ein. — Die Verwaltung der Reichseisenbahnen gewährt allen aus den Reichslanden während der Kaisertage hier Anwesenden freie Rückfahrt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. August. Die von dem hiesigen Arbeiter-Sängerbund für den 9. d. M. vorbereitete **Lassallefeier ist verboten worden**.

Rumänien.

Bukarest, 16. August. Bei den noch rückständigen **Ergänzungswahlen** für die beiden Kammern — vier Deputirte und ein Senator — wurden die liberal-conservativen Candidaten gewählt. In Gulgovo fanden anläßlich der Wahlen Streitigkeiten statt, die indeß ohne jede größere Störung verliefen. (W. T.)

Danzig, 17. August.

Am 18. August: S.-A. 4.44, U. 7.23; M.-A. 10.53, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonntag, 18. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Sonnenschein und wolkig, theils heiter und Regen. Kühler frischer Wind. Mittags mäßige Wärme. Kühle Nacht, Wolken und Sterne.

* [**Commandirender General.**] Herr General Bronsart v. Schellendorf wurde bei seinem gestern Abend von dem Divisions-Commandeur, dem Commandanten und dem Oberst seines Regiments (König Friedrich I.), sowie mehreren anderen Offizieren im Hotel du Nord empfangen. Die 3 Fahnen des genannten Regiments wurden ihm nach dem Quartier gebracht und heute zum Regiments-Exerciren wieder abgeholt. Kurz nach 7 Uhr Morgens stieg der General zu Pferde und begab sich vom hohen Thor zum großen Exercirplatz, wo die Inspicirung stattfand. Kurz nach 11 Uhr traf das Regiment „König Friedrich I.“, welches zuerst besichtigt wurde, wieder hier ein und lieferte die Fahnen im Hotel du Nord ab. Beim Regiment Nr. 128 war um 12 Uhr die Inspicirung beendigt. Während der Zeit, in welcher der commandirende General sich in Danzig befindet, haben sämmtliche militärischen Gebäude Flaggenschmuck angelegt und die Unteroffiziere und Mannschaften haben außerhalb der Quartiere den Helm zu tragen. Heute Mittag um 2 Uhr wurde das Diner bei den Offizieren des Pionier-Bataillons eingenommen. Zu heute Abend ist nun ein **Zapfenstreich angeordnet** worden. Derselbe geht 8¼ Uhr Abends von der Reiterkaserne ab, bewegt sich auf dem kürzesten Wege durch die Weidengasse, Langgarten, Milchkannengasse zum Hotel du Nord auf dem Langenmarkt, wo zum Schluß einige Musikstücke gespielt werden. Die Abreise des commandirenden Generals erfolgt Montag früh 6 Uhr nach Löbau, wo das 8. Ulanen-Regiment inspicirt wird.

* [**Abenteuerliche Seefahrt.**] Gestern Abend 7 Uhr langte der unglückliche junge Bootfahrer aus Zoppot, dessen Schicksal hier und in Zoppot die allgemeinste Theilnahme erregt hat, dort wieder bei seinen Eltern an, wo er unter liebevoller Pflege die Folgen der ausgestandenen Qualen und Strapazen hoffentlich bald überwinden wird. Eine genaue Schilderung des Herganges ist aus den kurzen, etwas verworrenen Angaben des so schwer heimgesuchten Jünglings auch heute noch nicht zu entnehmen. Als zweifellos darf angesehen werden, daß nur der Verlust der Ruder ihn in die entsetzliche Lage, in welcher er sich über 24 Stunden befand, gebracht hat. So sah er sich ganz hilflos dem Spiel der Wellen, die außerhalb der Bucht der heftige Westwind ziemlich hoch auftrieb, preisgegeben. Mehrfach schlug Wasser in das Boot und es ist fast ein Wunder zu nennen, daß dasselbe nicht kenterte. Endlich vorgestern Nachmittags trieb die Brandung das Boot so weit an den Strand, daß der schon sehr ermattete Jüngling — wo? ist aus seinen Angaben nicht genau festzustellen — das Land gewinnen konnte. Da keine Hilfe zu erblicken war, schleppte er sich mühsam bis zum Dünenwalde und schlief dort vor Erschöpfung unter freiem Himmel ein. Gestern früh ist er dann weiter gewandert, bis er endlich in der Nähe von Neufähr die erste menschliche Hilfe antraf, wonächst in der schon gestern angegebenen Weise für seine Weiterbeförderung gesorgt wurde. Ueber den Verbleib des Bootes vermochten wir sichere Nachrichten bisher nicht zu erhalten. Gerüchtweise verlautet, dasselbe sei voll Wasser in der Nähe von Pröbbernau auf der Nehrung angetrieben, doch ist diese Meldung wohl noch unverbürgt.

* [**Strandung.**] Der Schooner „Alwine“, welcher, wie wir vorgestern mitgetheilt haben, bei Fedderort auf Grund gerathen war, ist mit hohem Wasser durch die aus fichtenen Brettern bestehende Ladung wieder flott geworden und gestern voll Wasser durch den Dampfer „Drache“ in den Hafen von Neufahrwasser eingeschleppt. Das Schiff muß löschen, um zu repariren.

* [**Elektrische Beleuchtung.**] Vom hiesigen Magistrat ist unterm 9. August d. Js. folgende gedruckte Umfrage an eine größere Anzahl von Bürgern hiesiger Stadt gerichtet worden:

„Seitens der **Stadtverwaltung** soll die **Errichtung einer Centralstation für Erzeugung elektrischen Stromes in Erwägung gezogen** und in ihrer Ausführung von der Betheiligung der Interessenten abhängig gemacht werden. Zur Erlangung der hierzu nöthigen Unterlagen ersuchen wir ergebenst, die anhängend gestellten Fragen zu beantworten, und bemerken dazu, daß die Beantwortung eine Verbindlichkeit zunächst nicht enthalten soll, aber wir setzen voraus, daß jeder Interessent solche als für sich bestehend erachtet, wenn das Unternehmen zu Stande kommt und die Lieferung des elektrischen Stromes zu den nachstehenden Bedingungen erfolgen kann. Etwaige weitere Auskunft bitten wir in persönlichem Verkehr mit dem Director der Gasanstalt Herrn Kunath erledigen zu wollen.

Bedingungen für die Lieferung elektrischen Stromes:

1) Die Lieferung elektrischen Stromes soll erfolgen nach Elektricitätsmessern, welche von der Stadt beschafft, den Consumenten miethweise für 10 Proc. der Anschaffungskosten überlassen werden.

2) Der Preis des elektrischen Stromes wird sich je nach der Betheiligung stellen auf 4—6 Pfennige pro Stunde für eine 16 Kerzen starke Glühlampe, d. i. der Lichteffect gleich einer Gasflamme im Cylinder von 140 Liter Gas-Consum, und für eine Bogenlampe von 180 Kerzen auf 12—15 Pfennige. Zu letzterer wird bemerkt, daß deren effectives Lichtquantum durch die Glasumhüllung je nach dem Licht-Durchlaßvermögen derselben nicht unwesentlich verringert wird.

3) Jede der installirten Lampen muß täglich im Jahresdurchschnitt 1½ Stunde, also im Jahr 548 Stunden brennen. Wird dieser Durchschnitt nicht erreicht, so ist für jede ausgefallene Lampenstunde der Preis von 2 Pfennigen zu zahlen. Hierzu wird bemerkt, daß diese Beschränkung indeß in Fortfall kommen soll, sobald der Umfang des Betriebes dies gestattet.

4) Der Anschluß an die öffentliche Leitung und die Aufstellung der Elektricitätsmesser erfolgt ausschließlich auf Kosten der Consumenten durch die Stadtverwaltung. Die inneren Einrichtungen dagegen wird die Stadt auf Wunsch der Consumenten übernehmen oder es können dieselben durch besonders dazu concessionirte Unternehmer ausgeführt werden.

5) Die Beseitigung von Störungen, wie Aenderungen, Reparaturen &c. übernimmt die Stadt nur an den von ihr erstellten Anlagen.

Den angehängten Fragebogen bitten wir an unsere Gasanstalt einzusenden, und zwar auch in dem Falle, daß von der Lieferung elektrischen Stromes abgesehen wird.“

* [**Umbau des Ostbahngeleises.**] In Folge der Erfahrungen vom Frühjahr 1888, wo bekanntlich in Folge der Ueberschwemmung der Eisenbahn-Verkehr von Marienburg bis Braunsberg Monate lang gestört war, beabsichtigt die kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg den **Bahndamm** auf der Strecke **Dirschau-Elbing-Güldenboden** derart zu **erhöhen**, daß das Wasser denselben nicht zu überfluthen vermag. Zur Ausführung dieses wichtigen Projectes ist jetzt der nach Elbing versetzte königl. Baumeister Hr. **Schürmann** mit den Vorarbeiten beschäftigt. Als Minimalhöhe des eventl. zu erwartenden Hochwassers ist, wie die „Elb. Z.“ hört, der Wasserstand vom Jonasdorfer Durchbruch angenommen worden. Die Arbeiten sollen derart gefördert werden, daß bereits im nächsten Frühjahr dem Landtage eine bezügliche Vorlage zugehen kann.

* [**Neue Postanstalt.**] Am 20. August tritt in Sietzenhütte eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Berent durch den fahrenden Landbriefträger bezw. den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* [**25jähriges Dienstjubiläum.**] Herr Lehrer **Grönke** beging am 15. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer. Derselbe hat fast während dieser ganzen Zeit an der Bezirksschule zu Schidlitz fungirt. Der pädagogische Verein, dessen Vorstandsmitglied er ist, sowie der Schidlitzer Bildungsverein brachten ihm Gratulationen und Ehrenangebinde dar. Heute Abend feiern drei Gesangvereine, deren Dirigent Herr Grönke ist, das Jubiläum im Schuhmacher-Gewerkhause.

* [**Turncursus für Volksschullehrer.**] Herr Turnlehrer Modersitzki hat für die hiesigen Volksschullehrer einen besonderen Turncursus eingerichtet. Die Uebungsstunden werden an jedem Sonnabend Abend in der städtischen Turnhalle stattfinden.

* [**Städtisches Leihamt.**] Bei der heutigen Monatsrevision ergab sich ein Bestand von 27 755 Pfändern, beliehen mit 226 643 Mk. (gegen 28 127 Pfänder, beliehen mit 228 654 Mk., Mitte Juli d. J.).

* [**Bernsteingräberei bei Weichselmünde.**] In der Stadt war heute das Gerücht verbreitet, daß die von Herrn D. Alter bei Weichselmünde in Betrieb gesetzte Bernsteingrube voll Wasser gelaufen und „ersoffen“ sei. Wie uns zuverlässig mitgetheilt wird, hat sich allerdings in der Grube Wasser angesammelt, weil die Pumpe schadhaft geworden war. Doch ist der Schaden beseitigt und die Pumpe heute bereits wieder in Betrieb gesetzt worden. Dieselbe wird morgen ununterbrochen arbeiten, so daß am Montag die Grube wieder in Betrieb genommen werden kann.

* [**Viehmarkt in Praust.**] Am Dienstag, den 22. Oktober, wird in Praust ein Viehmarkt abgehalten werden, wogegen der auf den 10. Dezember d. J. in St aschin angesetzte Schweinemarkt aufgehoben wird.

* [**Feuer.**] Heute Morgen kurz nach 3 Uhr wurde die Feuerwahr nach dem Hause Kaninchenberg Nr. 5 gerufen, wo in der Küche ein Feuer ausgebrochen war. Nur der Geistesgegenwart des Bewohners, welcher die Kuchenthür bis zur Ankunft der Feuerwehr geschlossen hielt und auf diese Weise den Zutritt der Luft abwehrte, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb und leicht gelöscht werden konnte. Gegen 4 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

* [**Nächtlicher Ueberfall.**] Der Arbeiter Max F., in Arbeit bei dem Schaubudenbesitzer Hrn. T. auf dem Holzmarkt, wurde heute Nacht angeblich von drei Männern überfallen und mit Messern angegriffen. Einer dieser Angreifer versetzte ihm einen Messerstich in den rechten Oberarm, durch welchen er eine 3 Ctm. lange Schnittwunde mit Durchschneidung von Blutgefäßen erlitt. Der Verletzte wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

Tiegenhof, 15. August. Heute Nachmittag **brannte** das ganze Gehöft des **Besitzers** Fieguth-Walldorf nieder.

Elbing, 16. August. Der **Prinz Eye Sanitwongse von Siam** mit Gefolge traf heute Vormittag mit dem Berliner Nachtcourierzuge auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo derselbe von den Herren Oberingenieur Ziese und Procurist Siebert von der Firma Schichau empfangen wurde. Die Etablissements des Herrn Schichau, welchen der Besuch des asiatischen Fürsten gilt, hatten Flaggenschmuck angelegt. Der Prinz will bis Sonntag Mittag hier verweilen und dann über Berlin und Wien nach der Heimath zurückreisen.

* Der Amtsgerichtsrath **Steckel** in Elbing ist zum Oberlandesgerichts-Rath bei dem Oberlandesgerichte in Marienwerder ernannt worden.

△ **Tuchel**, 16. August. Gestern Abend **erhängte** sich hierselbst in seiner Wohnung der Gerichtsbote Schachschneider. Der sogleich herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod constatiren. Das Motiv zu dem Selbstmorde ist bis jetzt unbekannt. — Die Firma E. Fabian hierselbst hat sich auf eigene Kosten eine **Telephonleitung** nach dem über 4 Kilometer entfernten Rudabrück anlegen lassen, welche den Verkehr von hier mit dem dort befindlichen großen Dampf-Holzschneide-Etablissement vermittelt. — Das gestern von der hiesigen Stadtschule gefeierte **Schulfest**, welches sich hier meist zu einem Volksfeste gestaltet, wurde leider durch anhaltenden Regen erheblich beeinträchtigt.

* **Kulm**, 16. August. Gestern sind auf dem fürstlich Bentheim'schen Gut Baumgart **drei Scheunen** niedergebrannt, wobei auch die ganze bisherige Ernte ein Raub der Flammen wurde.

* Der Lazareth-Inspector **Gachtschale** in Allenstein ist nach Glatz und der Lazareth-Inspector **Klüppel** von Glatz nach Allenstein versetzt worden.

Lyck, 15. August. Folgender **Unglücksfall** passirte am letzten Dienstag in Schickorren. An dem Tage kamen nämlich einige Soldaten, die auf Patrouille waren, zum Besitzer P. und baten um einen Trunk Wasser. Der Sohn des Hauses, der auch Soldat gewesen war, nahm die ehemaligen Kameraden freundlichst auf und zeigte mit seinem Jagdgewehr, das unglücklicher Weise geladen war, einige Griffe. Hierbei entlud sich die Waffe und das Geschoß traf den jungen Mann so unglücklich in den Kopf, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. (K. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* [**Die längste gerade Eisenbahnstrecke der Welt**] dürfte voraussichtlich die zwischen Buenos Ayres und dem Fuß der Anden befindliche Bahn sein, welche bei einer Länge von 340 Kilometer keine Krümmung enthält. Diese Strecke ist ferner deshalb bemerkenswerth, weil sie keine Brücke und keine über die Weite eines gewöhnlichen Durchlasses hinausgehende Oeffnung, sowie keinen Einschnitt oder Auftrag von mehr als 1 Meter Tiefe bezw. Höhe besitzt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bayreuth, 17. August. (W. T.) **Der Kaiser** und die **Kaiserin** sind um 8 Uhr Morgens hier eingetroffen und wurden enthusiastisch empfangen.

Metz, 17. August. (W. T.) Gegen 40 hiesige **Vereine** beschlossen soeben unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, zur Verherrlichung des **Empfanges** und der Anwesenheit des **Kaiserpaares** einmüthig **zusammenzuwirken**.

Wien, 17. August. (Privattelegramm.) Der Londoner Correspondent der „Neuen Freien Presse“ erfährt: Weil die fortgesetzt **precäre finanzielle Lage der Türkei** leicht in einem kritischen Augenblicke für politische Zwecke ausgenutzt werden könnte, seien zwischen England und den continentalen Mächten **Verhandlungen** eingeleitet in Bezug auf **Vorschläge**, nach welchen die Türkei auf eine **gesunde finanzielle Grundlage** und unter eine bessere Controle zu stellen sei.

Paris, 17. Aug. (W. T.) Das **Manifest** von **Boulanger**, Dillon und Rochefort heißt: Das **Urtheil des obersten Gerichtshofes** ist das Resultat eines Uebereinkommens zwischen der Kammer und dem Senat, wonach die Kammer dem Senat den ferneren Fortbestand zusicherte. Das Ergebniß der gegen uns begangenen ungeheuerlichen Ungerechtigkeit bedeutet eine Niederlage des allgemeinen Stimmrechts. Die Orgie von Willkürlichkeiten, Verleumdungen und Pflichtvergessenheiten nähert sich ihrem Ende. Trotz der neuen im Dunkel vorbereiteten Staatsstreiche vertrauen wir auf die Festigkeit der Wähler.

Paris, 17. August. (W. T.) Wie verlautet, beträgt die Zahl der durch die Enthüllungen in dem Prozeß **Boulanger compromittirten Offiziere**, deren Entfernung aus dem Heere der Kriegsminister anordnen will, etwa 50.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. August.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,90	64,70
Sept.-Okt.	189,00	189,00	4% russ.Anl.80	90,70	90,70
Novbr.-Dez.	190,70	190,20	Lombarden	49,80	49,80
Roggen			Franzosen	95,60	95,10
Sept.-Okt.	157,50	157,70	Cred.-Actien	163,50	164,00
Novbr.-Dez.	160,00	160,20	Disc.-Comm.	234,50	234,50
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,00	170,20
			Laurahütte	142,10	141,20
loco	23,90	23,90	Oestr. Noten	171,10	171,15
Rüböl			Russ. Noten	211,55	211,70
Sept.-Okt.	64,10	64,20	Warsch. kurz	211,30	211,40
April-Mai	61,70	62,00	London kurz	20,46	20,46
Spiritus			London lang	20,32	20,315
August-Sept.	35,90	35,90	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,70	34,60	SW.-B. g. A.	75,70	75,40
4% Reichsanl.	108,70	108,60	Danz Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	148,00	148,00
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	132,75	132,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	117,40	—
Pfandbr.	101,70	101,90	do. St-A	66,80	66,10
do. neue	101,70	101,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	59,70	59,60	Stamm-A.	104,90	104,20
5% Rum.G.-R.	97,10	96,90	Danz. St.-Anl.	102,60	102,60
Ung. 4% Gldr.	85,40	85,20	Türk. 5% A.-A.	81,40	81,10

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 16. Aug. **Kaffee** good average Santos per August 77¼, per Septbr. 77¼, per Dezbr. 77¼, per März 1890 77. Geschäftslos.

Hamburg, 16. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgisch. loco 150—155, do. neuer 162—168, russ. loco ruhiger, 108—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 68. — **Spiritus** still, per Aug.-Sept. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23½ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 7,10 Br., 7,00 Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Windig.

Hamburg, 16. Aug. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. per August 18,80, per Dezember 14,87½, per Febr. 14,90, per Mai 14,95. Matt.

Havre, 16. August. **Kaffee** good average Santos per September 94,50, per Dezbr. 95,00, per März 95,00. Kaum behauptet.

Bremen, 16. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Behauptet. loco Standard white 7,15 Br.

Mannheim, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 19,55, per März 20,10. **Roggen** per Novbr. 15,95, per März 16,20. **Hafer** per November 14,20, per März 14,65.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261½, Franzosen 189⅝, Lombarden 98¾, Aegypter 91,30, 4% ungar. Goldrente 85,20, Gotthardbahn 162, Disconto-Commandit 234,60, Dresdner Bank 152,20. Fest, still.

Wien, 16. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,67½, do. 5% do. 99,30, do. Silberrente 84,80, 4% Goldrente 108,75, do. ungar. Goldrente 99,85, 5% Papierrente 94,75, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 127,40, Länderbank 222,00, Creditact. 305,75, Unionbank 226,50, ungar. Creditactien 317,75, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbthalbahn —, Galizier —, Nord-Bahn 2540,00, Franzosen 221,75, Lemb.-Czern. 235,00, Lombarden 115,25, Nordwestbahn 188,00, Pardubitzer 168,25, Alp.-Mont.-Act. 76,25, Tabakactien 107,75, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,12½, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,10, Napoleons 9,49, Marknoten 58,45, Russische Banknoten 1,23⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 199, per März 205. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine unverändert, per Oktober 131—130—131, per März 135—134—135. — **Rüböl** loco 33½, per Herbst 32¼, per Mai 32¼.

Antwerpen, 16. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** fest.

Paris, 16. Aug. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 317 524 000, Baarvorrath in Silber 1 256 447 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 541 668 000, Notenumlauf 3 288 134 000, Laufende Rechnung der Privaten 485 126 000, Guthaben des Staatsschatzes 293 523 000, Gesammtvorschüsse 286 695 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 2 265 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,07.

Paris, 16. August. Der Productenmarkt bleibt heute und morgen geschlossen.

Paris, 16. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,35, 3% Rente 85,27½, 4% Anleihe 106,30, italien. 5% Rente 93,85, österreich. Goldrente 93⅝, 4% ungar. Goldrente 86,00, 4% Russen de 1880 95,60, 4% Russen von 1889 90,10, 4% unific. Aegypter 459,86, 4% Spanier exk. 73¼, conv. Türken 16,50, türkische Loose 63,80, 5% privileg. türk. Obligationen 457,50, Franzosen 481,25, Lomb. Eisenb.-Actien 251,25, Lomb. Prioritäten 306,25, Banque ottomane 521,25, Banque de Paris 823,75, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1272,50, Credit mobilier 417,50, Meridional-Actien 686,25, Panama-Actien 61,25, do. 5% Obligationen 55,00, Rio Tinto-Actien 299,20, Suez-Actien 2265,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅝, Wechsel auf London kurz 25,22, Cheques auf London 25,23½, Comptoir d'Escompte 91.

London, 16. Aug. [illegible]

Glasgow, 16. Aug. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 4 d.

Liverpool, 16. August. **Getreidemarkt.** Weizen 1 d. niedriger. Mehl stetig. Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Liverpool, 15. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Amerikaner 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6 23/64 Käuferpreis, per August-Septbr. 6 11/32 Verkäuferpreis, per Sept. 6 11/32 do., per Septbr.-Oktbr. 5 23/32 Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 21/32 Verkäuferpreis, per Januar-Febr. 5 45/64 do., per Februar-März 5 45/64 do., per März-April 5 45/64 do.

Petersburg, 16. August. Wechsel a. London 3 Mt. 96,25, do. Berlin 3 Mt. 47,10, Amsterdam 3 Mt. 78,70, do. Paris 3 Mt. 38,12½, ½-Imperials 7,66, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 264¾, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246½, russ. Anleihe de 1873 160, do. 2. Orientanleihe 98¼, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 4% innere Anleihe 84½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 146½, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 287, Petersburger Discontobank 678, Petersburger intern. Handelsbank 542, Petersburger Privat-Handelsbank 369, russ. Bank für auswärt. Handel 251, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 16. August. **Productenmarkt.** Talg loco 45,00, per August 45,00. Weizen loco 11,25. Roggen loco 7,80. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,60. — Wetter: Regen.

Newyork, 15. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 61½, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic.- u. North-Western-Act. 110¼, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 71½, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 104¼, Louisville- und Nashville-Actien 70¾, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅞, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅜, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 62, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28½.
— **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,20, do. Pipe line Certificates per September 97⅞. Stetig. Schmalz loco 6,40, do. Rohe and Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅝. Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 15,47, per Novbr. 15,32. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 16. August. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother Weizen loco 0,85¼, per August 0,86¼, per September 0,85, per Dezbr. 0,87½. — Mehl loco 3,00. — Mais 0,44½. Fracht 4½. — Zucker 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco inländisch flau, transit flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.
hochbunt	126—136℔	150—190 M Br.
hellbunt	126—136℔	150—187 M Br. 131½ bis 169 M bez.
bunt	126—136℔	150—187 M Br.
roth	126—136℔	150—187 M Br.
ordinär	126—136℔	124—160 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 172 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 137 M bez., zum freien Verkehr 173 M Gd., per Dezbr.-Januar transit 138 M Br., 137½ M Gd., per April-Mai transit 142 M Br., 141½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 130—145 M, transit 92—96 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 97 M, transit 96 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 143½ M Br., 143 M Gd., unterpolnisch 98½ M Br., 98 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd., per Okt.-Novbr. inländisch 144½ M Br., 144 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 100 M Br., 99½ M Gd., per April-Mai inländ. 150½ M Br., transit 104 M Br., 103½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 136 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 280—300 M bez., russ. Winter- 255—275 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 300 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,70 M bez., Roggen- 4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M bez., per Oktbr.-Mai 32½ M Gd.

[illegible]

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. August.

[illegible] ... zum Transit 123℔ 96 M, für russ. zum Transit 122℔ 93 M Alles per 120℔ per Tonne. **Termine:** Sept.-Okt. inländisch 143½ M Br., 143 M Gd., unterpoln. 98½ M Br., transit 98 M Gd., per Okt.-Nov. inländisch 144½ M Br., 144 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 99½ M Gd., April-Mai inländisch 150½ M Br., 150 M Gd., transit 104 M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 97 M, transit 96 M. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländischer 136 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 280, 283, 285 M, feinster [illegible] 300 M bez. — **Hedderich** russischer zum Transit 130 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport [illegible]. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd., Okt.-Mai 32½ M Gd.

Danzig, 17. August.

* (Wochen-Bericht.) [illegible] heruntergegangen ist. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer frisch 122, 124/5℔ 145, 146 M, polnischer zum Transit frisch 122℔ 98 M, russischer zum Transit frisch 117, 123, 127℔ 92, 94, 98 M, alt 121/2℔ 93 M. Regulirungspreis inländischer 144, 143 M, unterpolnischer 98 M, zum Transit 97, 96, 95 M. Auf Lieferung inländischer per August 144, 143 M, Septbr.-Oktbr. 144½, 143, 144½, 144 M, per November-Dezember 146 M, Transit per September-Oktober 100, 99 M, per Oktbr.-Novbr. 101, 100, 99½ M, per Novbr.-Dezbr. 102, 101 M, per April-Mai 105, 104½, 104 M — **Gerste** inländische kleine 106/7℔ 120 M, große 110, 115℔ 145, 150 M, russ. zum Transit 107, 110℔ 92, 97 M — **Hafer** frisch inländischer nach Qualität 150, 150 M — **Erbsen** poln. zum Transit 108 M, russ. zum Transit grüne 116 M — **Rübsen** poln. zum Transit 275 M, russischer zum Transit 270 M — **Raps** inländ. 282, 286, 290, 300 M, polnischer zum Transit 272—285 M, russischer zum Transit 270—285 M. — **Spiritus** contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd., per Oktbr.-Mai 32½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 16. August.

Lachs, groß, 1,20 M, Stör 0,75 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 bis 0,80 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,20 M per ℔, Flunder per Mandel 0,50—4,00 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 16. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 173—179, do. per Sept.-Oktober 182,50, per Oktbr.-Novbr. 183,00. — **Roggen** niedriger, loco 148—150, do. per Septbr.-Oktbr. 155,00, do. per Okt.-Nov. 155,50. — **Pomm. Hafer** loco 150—155. — **Rüböl** behauptet, per Septbr.-Oktbr. 65,50, per April-Mai 63,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 35,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 16. August. **Weizen** loco 180—193 M, alter gelber 186 M a. Bod., per September-Oktbr. 189½—189 M, per Oktober-Novbr. 190—189½ M, per Nov.-Dezember 190¾—190—190¼ M, per April-Mai 195¼—194½ M — **Roggen** loco 150—162 M, mittel inl. 158—157½ M a. B., per Sept.-Oktbr. 158¼—157¾ M, per Oktbr.-Novbr. 159¾—159—159¼ M, per Novbr.-Dezbr. 160¾—160—160¼ M, per April-Mai 164½—163¾ M — **Hafer** loco 150—170 M, ost- u. westpreußischer 156 bis 160 M, pomm. u. uckerm. 156—161 M, schles. 156—161 M, feiner schles. 162—166 M a. B., russischer 156—162 M frei Wg., per August 151¾ M, per September-Oktbr. 145¾—146 M, per Oktbr.-Nov. 143½—143¾ M, per Novbr.-Dezbr. 143¼—143½ M — **Mais** loco 124 bis 128 M, per Sept.-Okt. 120½ M, per Okt.-Novbr. 122 M, per Nov.-Dez. 124½ M — **Gerste** loco 126—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,50 M, per August 17,70 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,90 M, per August 17,10 M — **Erbsen** loco Futterwaare 145 bis 158 M, Kochwaare 160 bis 195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20 M, ff. Marken 23,60 M, per August 21,80 M, per August-Sept. 21,80 M, per Sept.-Okt. 21,85—21,80 M, per Okt.-Nov. 22,00 M, per Novbr.-Dezbr. 22,25—22—22,15—22,10 M — **Petroleum** loco 23,9 M — **Rüböl** loco ohne Faß 69,0 M, loco mit Faß 70 M, per August 70 M, per Septbr.-Oktbr. 64,0—64,2 M, per Oktbr.-Novbr. 62,7—63,0 M, per Novbr.-Dezbr. 62,6—62,9 M, per April-Mai 62,0 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 56,1—56,0 M, per August 55,1—54,9—55,0 M, per August-Sept. 55,1—54,9—55,0 M, per Sept.-Oktbr. 54,2 M, loco unversteuert (70 M) 36,6 M, per August 36,0—35,8—35,9 M, per August-September 36,0—35,8—35,9 M, per Sept. 36,2—35,9—36,01 M, per Sept.-Okt. 34,7—34,5—34,6 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—33,9 M, per Novbr.-Dezbr. 33,8—33,9—33,8 M

Magdeburg, 16. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein 17,20. Ruhig, stetig. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 19,10 bez., per Oktober 15,65 Gd. u. 15,75 Br., per Novbr.-Dezbr. 15,00 bez. u. Br., per Januar-März 15,00 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. August. Wind: W.

Angekommen: Amazone, Konow, Sundsvall, Holz (best. nach Dundee), leck. — Minna, Dransch, Limhamn, Kalksteine. — Marshal Keith (SD.), Kröger, Fraserburgh via Pillau, Heringe.

Gesegelt: Resolute, Booth, Ebeltoft, Kleie. — Prinz Heinrich (SD.), Krützfeldt, Kopenhagen, Getreide. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Victoria (SD.), Konsgard, Kopenhagen, Getreide.

17. August. Wind: W.

Angekommen: Jolantha (SD.), Kruse, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Emperor, Lyall, Macduff, Heringe. — Transit (SD.), Amundsen, Girgenti und Catania, Schwefel.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

16. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Klemkowski, Warschau, 107,10 T. Gasmasse, Pfannenschmidt. — Kabianski, Warschau, 120,80 T. Gasmasse, Pfannenschmidt. — Sommerfeld, Wloclawek, 100 T. Weizen, Steffens. — Süßke, Graudenz, 85 T. Weizen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kieferne Balken, Mauerlatten, Rußland-Fischbein, Grünbaum, Zebrowski, Isings Rinne. 1 Traft kiefern Rundholz, Galizien-Edelsberg, Falkewitz, Zebrowski, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. August. Wasserstand plus 0,76 Meter, Wind: W. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Schulz, 1 Kahn.

Stromab:

Hellak, 5 Traften, Ludendorf, Wolczycz, Stettin, 1536 Plancons, 4954 Mauerlatten, 5498 Sleeper, 2532 Faßdauben, 223 eichene Eisenbahnschwellen.

Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Nieszawa, Danzig, in Thorn geladen: 2317 Kgr. Pfefferkuchen.

Kalisch, 4 Galler, Ströhmer u. Datyner, Warschau, Danzig, 140 000 Kgr. Melasse.

John, 1 Güterdampfer, Gasierowski, Nieszawa, Danzig, 128 400 Kgr. kiefern Kloben-Brennholz.

Fiebig, 1 Kahn, Fajans, Zyknnek, Danzig, 50 518 Kgr. Kleie.

Nadechewitz, 1 Kahn, Fajans, Zyknnek, Thorn, 42 916 Kgr. Kleie.

Giesiorski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 165 000 Kgr. Feldsteine.

Kossakiewicz, 1 Kahn, Datyner, Wloclawek, Neufahrwasser, 118 190 Kgr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 17. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	WSW	6	halb bed.	13
Aberdeen	746	WSW	4	heiter	16
Christiansund	749	O	3	wolkig	13
Kopenhagen	757	SW	2	Dunst	14
Stockholm	749	W	2	wolkenlos	14
Haparanda	738	N	4	Regen	13
Petersburg	745	SW	3	bedeckt	15
Moskau	754	SSW	1	bedeckt	13
Cork, Queenstown	757	W	4	heiter	14
Cherbourg	760	SW	4	Regen	15
Helder	757	SW	4	wolkig	17
Sylt	756	S	5	bedeckt	16
Hamburg	759	SW	2	bedeckt	14
Swinemünde	760	SW	2	wolkig	14
Neufahrwasser	757	W	4	wolkig	15
Memel	755	W	4	wolkig	15
Paris	763	SW	2	halb bed.	15
Münster	760	SSW	3	bedeckt	16
Karlsruhe	764	SW	1	wolkenlos	17
Wiesbaden	764	NW	1	bedeckt	15
München	767	SO	3	wolkenlos	15
Chemnitz	764	SW	4	halb bed.	15
Berlin	762	SW	2	heiter	14
Wien	765	W	2	bedeckt	16
Breslau	764	SW	1	wolkenlos	14
Ile d'Aix	762	SO	3	wolkenlos	18
Nizza	765	ONO	3	wolkenlos	19
Triest	765	still	—	wolkenlos	23

Uebersicht der Witterung.

Ein barometerisches Minimum unter 738 Mm. liegt bei den Shetlands, ein anderes von etwa 735 Mm. am weißen Meere, ein Maximum über 765 Mm. liegt über der Alpengegend; bei meist schwacher südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa ziemlich kühl. An der Küste trübe oder wolkig, im übrigen vorwiegend heiter. Stellenweise ist Regen gefallen, auf den britischen Inseln fanden ausgedehnte Regenfälle statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	751,6	+ 13,7	WSW, flau, Regen.
17	8	756,7	+ 15,9	W, lebhaft, hell u. bewölkt.
	12	758,3	+ 18,9	W, steif, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von um so kräftigerer Wirkung, als die Speculation eine Versteifung des Geldstandes befürchtete und deshalb zu umfangreichen Realisationen schritt. Da diese Befürchtung sich später als ungerechtfertigt erwies, machte sich Deckungsbegehr geltend, der zu lebhafterer Geschäftsthätigkeit und festerer Haltung führte. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei ruhigem Verkehr; fremde Fonds und Renten anfangs schwach, später fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2⅛ % notirt. Franzosen und Lombarden waren schwach und ruhig. Inländische Eisenbahnactien lagen gleichfalls schwach und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere wenig verändert und ruhig, theilweise schwächer; Montanwerthe anfangs schwächer, dann befestigt und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,60
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,90
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,00
Oesterr. Papier-Rente	5	84,90
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	—
do. Goldrente	4	85,25
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,10
do. do. do. 1880	4	90,75
do. Rente 1883	6	113,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,00
do. Rente 1884	5	101,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	107,25
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1866	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,80
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,50
2. u. 4. Em.	5	98,25
2. Em.	4½	98,00
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,50
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	100,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,75
Oesterr. Loose 1854	4	116,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,60
do. Loose von 1860	5	122,50
do. do. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	135,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,10
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,60	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,70	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,10	3
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	104,10	6
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	50,30	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,30	4
Gotthardbahn	161,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,10	4¾
Lüttich-Limburg	25,25	—
Oesterr.-Franz. St.	95,40	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	93,60	5
†Reichenb.-Pardub.	71,80	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	75,40	7,48
Schweiz. Unionb.	111,25	4½
do. Westb.	43,90	—
Südösterr. Lombard	49,90	1
Warschau-Wien	216,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,30
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	82,90
do. Elbthalb.	5	90,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,80
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	95,80
†Charkow-Azow rtl.	5	100,00
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	4	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,50
†Rjäsan-Koslow	4	90,75
†Warschau-Terespol	5	100,25

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	130,25	5⅓
Berliner Handelsges.	176,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,00	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	111,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅙
Darmstädter Bank	163,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	170,25	9
do. Effecten u. W.	129,00	10
do. Reichsbank	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	6¼
Disconto-Command.	234,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	138,00	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdebg. Privat Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,00	5
Norddeutsche Bank	175,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	164,20	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	38,40	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	124,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,75	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,50	4
Schlesischer Bankverein	133,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,00	6½
Danziger Oelmühle	148,00	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	100,25	3
Deutsche Baugesellschaft	116,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	174,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,00	—
Wilhelmshütte	112,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	104,60	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	141,20	—
Stolberg, Zink	67,90	2½
do. St.-Pr.	136,70	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,05
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,00
do.	2 Mon.	4	170,05
Petersburg	3 Wch.	5½	210,75
do.	3 Mon.	5½	207,80
Warschau	8 Tg.	5½	211,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	171,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,70

Haupt-Niederlage natürlicher Mineral-brunnen

Herm. Lietzau,
„Apotheke zur Altstadt",
Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen
werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in
frischer 89er Füllung
auf schnellstem Wege versehen und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußersten Preisen der Concurrenz.

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen
ebenfalls directen Bezuges. Für die durchaus zuverlässige Beschaffenheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie.
Gefällige Aufträge werden unter den coulantesten Bedingungen sorgfältig ausgeführt; für Danzig frei ins Haus, nach außerhalb Emballage zum Selbstkostenpreise. (5618
Bei Abnahme größerer Mengen Rabatt. Brunnenschriften gratis.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Elisabeth mit dem Apothekenbesitzer Herrn Richard Fromelt-Gumbinnen beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, den 16. August 1889
F. Staberow und Frau geb. Mix.
Elisabeth Staberow, Richard Fromelt,
Verlobte. (5615

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Alwine", Capitain „Tredup", auf der Reise von Stolpmünde nach Stralsund erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 19. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5608
Danzig, den 16. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 803 die Firma **Bernhard Fuchs** gelöscht.
Danzig, den 14. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 21. d. M. ab finden die
Börsenversammlungen
wieder im
Artushofe
statt.
Danzig, den 17. August 1889.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren beiden Synagogen für das Jahr 1889/90 erfolgt vom 20. August cr. ab wochentäglich von 9—12 Uhr Vorm. auf dem Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre bisherigen Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, die bestellten bis 15. September cr. dem Bureau Anzeige zu machen.
Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt. (5288
Danzig, den 17. August 1889.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, Loose à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (5605
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Neue Dillgurken, eingemachte Blaubeeren, Preißelbeeren mit Zucker, Himbeeren und Kirschsaft mit Zucker,
feinsten Leckhonig
empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Neue holländische Heringe, eingelegte Heringe, Sardellen
empfiehlt (5555
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Pfirsich-Bowle
Sonntag, den 18. August cr., in frischer Zubereitung von 7 Uhr früh ab vorräthig bei
Gustav Husen,
Altstädt. Graben 29/30 I.
(Flasche 0.65. Liter 0.80 excl.)

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Frische
Treibhaus-Ananas
empfiehlt (5591
Ed. Grentzenberg Nachfl.

Zu kaufen gesucht ein
Frachtdampfer für Flußschifffahrt,
der bei ca. 160 000 Kilogramm Ladung 4—4½ Fuß Tiefgang hat. Adr. u. Nr. 5322 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein eis. Kochofen bill. z. verk. Kopf, Mattenbuden 5. I.

Ein Hotel soll wegen Krankheit des Besitzers verpachtet werden. Näh. Carl Tornwaldt, Danzig, Schmiedegasse 17, 2 Tr.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Am Sonntage fahren die Dampfer bei schönem Wetter auch Vormittags halbstündlich, außerdem werden, falls erforderlich, Extradampfer eingestellt.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See Abfahrt am Sonntag
von der Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
von Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch größere und kleinere Wohnungen mit und ohne Küche, auch einzelne Zimmer woch- resp. monatsweise preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspektor Bruchmann Birkenallee 4, Westerplatte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (5616

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Sitz in Magdeburg.

Mitgliederbestand 7100, Zweigvereine 111,
Vermögen 361 600 Mk.
Jahresbeitrag 6 M. Stellenvermittelung, Unterstützung, Verbands-Zeitung.
Pensions-Kasse 1262 Mitglieder mit 2703 Quoten, Wittwen-Kasse 1349.
Begräbnißkasse 1034 Mitglieder mit M 385 300 Versicherungssumme.
Anschluß an Krankenkassen in Berlin, Halle, M.-Gladbach.
Eigene Krankenkasse wird gegründet.
Kaiser Wilhelm Privat-Beamten-Waisen-Stiftung.

Aufnahmegesuche sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten, dessen Mitglieder zu jeder Auskunft bereit sind.
Deutscher Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Danzig.
H. Moritz, Langenmarkt 18. J. Falk, Langenmarkt 40. C. L. Reinkowski, Jopengasse 2. C. Basso. K. Adrian. (5544

---

1. Damm 5. — 1. Damm 5.

Robert Opet Nachfl., Goldstein & Fabian.

en gros Galanterie-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren en detail.

Der begonnene Ausverkauf wird fortgesetzt; um mit den großen Vorräthen unseres Waarenlagers zu räumen empfehlen wir nachstehende Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Artikel	Preis
Tricot-Taillen	von Mk. 2,00 an.
Satin-Blousen	„ 1,75 „
Corsets, gutsitzend	„ 0,75 „
Damen-Schürzen	„ 0,40 „
Kinder-Schürzen	„ 0,20 „
baumw. Damen-Strümpfe	„ 0,25 „
baumw. Kinder-Strümpfe	„ 0,10 „
Hosenträger	„ 0,30 „
Shlipse	„ 0,10 „
Handschuhe	„ 0,25 „
Chemisetts	„ 0,25 „

Kragen und Stulpen, Rüschen, Pantoffel, Handtaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Strickwollen in guten Qualitäten billigst, Zephir-, Gobelin-, Castor-, Mooswollen.
Sämmtliche Artikel werden auch im Einzelnen zu En-gros-Preisen verkauft. Die bei der Inventur zurückgesetzten Waaren werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Robert Opet Nachfl., Goldstein & Fabian.
1. Damm 5. — 1. Damm 5.

Die Holzhandlung von Lietz u. Heller,
Lagerplätze: Vor dem Werderthore und Rückfort bei Danzig, Comtoir: Röpergasse 28,
empfiehlt ihr großes Lager von Balken, Mauerlatten 4" und darüber stark, trockenen Dielen und Bohlen, sowie eine große Partie Bleeschwarten in allen Stärken zu billigen Preisen.

S. Deutschland.

(Langgasser Thor.)

Wiener Haar-Filz-Hüte

Fabrikat Wilhelm Pless.
pro Stück nur 9 Mark.
Haar-, Woll- und Cylinder-Hüte, sowie Mützen in reichster Auswahl und nur den neuesten Formen empfiehlt auffallend billig (4700
S. Deutschland.

Große Holz-Auction.

Dienstag, den 20. August 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich Steindamm 18, vor dem Holzfelde des Herrn Doering, für den Mittag Mortlau gegoben, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
Eine sehr große Partie fichtene Balkenschalen von 1 bis 4" stark, 12 bis 24" breit, schockweise sortirt.
Den mir bekannten sicheren Käufern 2 Monate Credit, Unbekannte gleich.
J. Kretschmer,
5341) Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Gänseweißsauer
empfiehlt (5628
M. Jungermann, Melzerg. 10.

Zum Manöver! Biwack-Briquetts, 2000 Stk. frei 13 M. Ab Fabrik 12 M, Oldenburgische Braunkohlenbrikett-Fabrik Koblenzi-Fabrik C. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73. (5382

Fernsprech-Anschluß Nr. 123. — Gegründet 1836.

August Momber-Danzig.

In Folge der Ausdehnung meines Specialgeschäftes für
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen
bin ich genöthigt die Abteilung für Buckskins etc. eingehen zu lassen. Daher stelle ich die nachbenannten Artikel zum
Ausverkauf:
Reinwollene haltbare Buckskins für Herren- und Knaben-Garderobe,
Winter-Paletotstoffe, Sommer-Paletotstoffe, schwarze Tuche, schwarze Satins,
Damen-Regenmantelstoffe, Mantelplüsche, Besatzplüsch, Krimmer, Astrachan etc.
und empfehle dieselben hiermit als außerordentlich billig. (5534
August Momber.

Nur noch 4 Vorstellungen.
Donnerstag, 22. August: Unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Sonntag, den 18. August:
Nachmittags 4 Uhr: **Große Volks-Vorstellung**
mit besonders gewähltem Programm.
Auftreten der ersten Schul-, Kunst- und Parforce-Reiter und -Reiterinnen und Vorführung der edelsten Pferde des Marstalls.
Zu dieser Vorstellung
zahlt ein jeder Besucher auf allen Plätzen den
halben Preis.

Abends 7½ Uhr: **Große brillante Vorstellung.**
Vom Programm wird hervorgehoben:
Auftreten der Wiener Damen-Capelle
(Parodie)
unter Leitung des vorzüglichen Impresario Herrn Artifelli.
Der „englische Jockey" ausgeführt von Herrn Joe Hodgini.
Zum Schluß zum sechsten Male:
Goldelse
oder
Dick Turpins Abenteuer.
Dramatische Pantomime in 7 Bildern. Nach dem historischen Stoff aus dem Englischen für den Circus Schumann bearbeitet, arrangirt und inscenirt von Herrn Max Schumann.
Montag, den 19. August, 7½ Uhr Abends:
Clown- und Benefiz-Vorstellung
für die beliebten Clowns Gebr. Beretty
mit vollständig neuem Programm.

Hodam u. Reßler, Danzig,

Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,
offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Electrische Anlagen

(Beleuchtung, Kraftübertragung etc.). (5601
Hodam & Ressler, Danzig.

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Suche ein kl. Grundstück mit einigen Morgen gutem Land, Nähe Danzigs zu verkaufen. Off über Größe, Preis unter 5571 in der Exped. d. Ztg. Agenten verb.

Eine Meierei
mit guter Kundschaft, ist eingetretener Umstände halber von sofort günstig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5560 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Suche per 1. Oktober ein kl. Material- oder Schankgeschäft zu pachten.
Offerten unter Nr. 5628 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein wenig gebrauchter Damensattel wird preiswerth zu kaufen gesucht.
Offerten u. 5559 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein starker, scharfer Hofhund ist zu verkaufen. Näh. bei H. Berneaud, Hundegasse 70. (5515

Ein Paar Füchse mit hellen Mähnen,
vorzügliche Wagen- u. Gebrauchspferde stehen zum Verkauf. Näh. im Comtoir Hopfengasse Nr. 95.

---

17 000 Mark
Kirchengelder sind zu 4½ % vom 2. Januar 1890 ab zur 1. Stelle, unkündbar, auszuleihen. Auskunft bei Pfarrer Schlichting in Gottswalde, Danziger Werder. (5495

Kaufmann will sich mit Capital an e. Geschäft thätig betheiligen. Off. u. 5614 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt
wird für ein größeres Colonialwaaren-Detailgeschäft ein
tüchtiger Expedient
mit anständig. Umgangsformen bei gutem Gehalt und freier Station gesucht. Adr. u. 5589 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht auf einem Gute wo größere Kinder sind als Schneid. od. Näherin Stellung. Off. unter 5602 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein Materialist mit prima Zeugn. versehen, der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 1. Okt. anderw. Stellung. Off. u. 5557 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Für das Comtoir einer hiesigen Fabrik wird zum 1. Oktober cr. ein jüngerer gewandter
Comtoirarbeiter gesucht.
Gehalt 1200 M. Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit etc. unter Adr. 5596 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ich suche per 1. resp. 15. Sept. für mein Manufaktur-Geschäft
einen jungen Mann.
Polnische Sprache erwünscht.
R. Bowski, Marienburg.

Ich suche einen Käufer für noch in meinem Walde stehende
Weiß-Buchen u. Espenhölzer
B. Rosendorff, Stolp Pomm.

Für mein Engrosgeschäft suche v. sof. resp 1. Sept. cr. einen erfahrenen äußerst tüchtigen Lageristen. J. Loewenstein, Heilige Geistgasse 130.

Für die bevorstehende Campagne wird ein
2. Buchhalter,
guter Rechner, gesucht. Eintritt am 1. September. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften sind an uns zu senden. (5505
Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Ein erfahrener
Zieglermeister
der mehr. Jahre in größ. Ziegeleien fungirt hat u. mit Maschinen-Betrieb vertraut ist, sucht Stellung.
Die besten Zeugnisse sind vorhanden. Off. u. 5485 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann (Comtoirist) sucht zur weiteren Ausbildung eine Stellung als
Volontair
in einem Detail-Geschäfte der Colonial-, Material- und Delicateßwaaren-Branche.
Gef. Offerten sub Nr. 5465 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

2 tüchtige Verkäufer
werden für ein Manufactur-Geschäft zu engagiren gesucht.
Off. u. Nr. 5468 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Institutsgelder 3½ % a. ländl. Besitzung. z. h. Hl. Geistg. 112.

Für mein Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche ich zum 1. October
einen jungen Mann.
Theodor Lehmann, Elbing. (5580

Zum ersten September cr. findet ein junger Mann, auch ein Lehrling Stellung in meinem Geschäft Persönliche Vorstellung Bedingung. (5555
Arnold Nahgel.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Garderoben-Geschäft suche per 1. September cr. einen tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig.
Culm a. W., 16. August 1889.
5583) H. Zeimann.

Befrachter

für ein Ostsee-Schiffsmakler-Geschäft gesucht. Anmeldungen mit Angabe der früheren Beschäftigung, Gehaltsanspruch etc. in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5337 erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft en gros und en detail suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen älteren Commis, welcher mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist und mich zeitweise vertreten kann.
Hermann Riese,
Danzig, Kohlenmarkt 28.

Suche zum 1. September resp. 1. October einen jüngern Commis für die Manufactur-Waaren-Branche. (5504
Joh. Rahn-Stutthof.

Einen tüchtigen
jungen Mann
für sein Material- und Schank-Geschäft, sucht per 1. October cr., Marken verbeten, (5528
Jos. Entz. Stadtgebiet.

Empf. Kinderfr. mit vorzüglichen Zeugn., Köchinnen. Stuben-, Kinder- u. tücht. Hausmädch., sow. Köchinn. zur Aushilfe weist nach Pardencke, 1. Damm 17, 1. Etg.

Es wird e. Sekundaner des Real-Gymnasiums zu St. Johann für 2 Knaben zu Nachhilfestunden gesucht. Näh. Karpfenseigen 23. I.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel suche tücht. erf. Landwirthinnen, e. Kochmamsell für e. f. herrsch. Haus, Stuben- u. Kindermädchen, Köchinnen u. Hausmädchen, sowie einfache tüchtige Mädchen jeder Art.
J. Dann Nachfl.,
Jopengasse 58.

Ein j. Mann, 3½ J. in e. gr. Waaren-Engros-Gesch. th. gew., m. g. Zeugn. vers., sucht n. jetzt absolv. Einj. Militärz. anderweit. Stellung. Off. u. 5543 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Candidat w. Schülern z. mäß. Pr. Unterricht zu erteilen.
Offerten unter Nr. 5590 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann, der viele Jahre als Buchhalter in einer Brauerei gewesen, große Kenntnisse vom Platz und der Umgegend besitzt, auch in andern Branchen bewandert ist, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, zum Oktbr. cr. Stellung.
Gefl Offerten unt. Nr. 5568 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein erf. Hauslehrer welch. a. i. Lat., Franz., u. Mus. unterr., Knaben bis z. Quarta des Gymn. vorber hat laut Zeugn., sucht z. 1. Okt. ein anderw. Engagement bei bescheidenen Ansprüchen.
Offerten u. 5569 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht
zum 1. Oktbr. oder früher Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör Langgasse, Gr. Wollwebergasse oder Gr. Gerbergasse. Offert. unt. Nr. 5506 an die Exp. d. Zeitung.

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5185
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Röpergasse 20, 3 Tr. ist ein
möblirtes Zimmer
an einen Herrn oder Dame mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Auf dem
Flitsch-Speicher
sind noch einige Böden auf längere Zeit zu vermiethen. (5392
Näheres in d. Oelmühle.

Ein Laden,
an der Langenbrücke gelegen, ist zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres bei
W. Unger, Langenmarkt 47.

3—4 Zimmer nebst Zubehör zu miethen gesucht. Adressen und Preis unter Nr. 5613 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Heilige Geistgasse 35 ist der neu ausgebaute Laden nebst Wohnung, großem gew. Keller, z. jedem Geschäft geeignet zu vermiethen. (5598

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Verein ehemalig. Johannisschüler.
Dienstag, den 20. August cr.,
Rhedefahrt,
etwaiges Landen unterwegs zu vereinbaren.
Abfahrt vom Johannisthor 1¾ Uhr Mittags.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
Vorherige Anmeldungen werden erbeten bei Herrn Fast, Langenmarkt. (5430
Der Vorstand.

Zum
Luftdichten,
Hundegasse 110.
I. Restaurant.
Ausschank des vorzüglichen
Münchner Kind'l Bräus.
Großer Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 18. d. Mts.:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons, Fürst Radziwill, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Fürstenberg.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf., Kinder 10 Pf.
W. Pistorius Nachf.,
H. Kulling. (5592

Höcherl Bräu.

Freundschaftlicher Garten.
Letzte 3 Soiréen.
Sonntags Anfang ½8 Uhr,
Montag u. Dienstag Anf. 8 Uhr:
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Letzte Wochentags-Soirée Dienstag, den 20. August.
Abschieds-Soirée Sonntag, den 25. August.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen.
Sämmtliche Vorzugsbillets haben Giltigkeit. (5171

Moldenhauers Etablissement.

II. Neugarten 29, außerhalb des Neugarter Thores.
Sonntag, den 18. August cr.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Regiments König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 Pfg. (5565
Bei ungünstig. Witterung i. Saale.
Amalie Moldenhauer Wwe.

Sommer-Theater in Zoppot.

(Victoria-Hotel.)
Montag, den 19. August 1889:
Benefiz für Frl. Martha Fritsch.
Zum ersten Male in dieser Saison:
Mein Leopold.
Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge.
Musik von R. Bial.
Im zweiten Act Gesangseinlagen:
„Vom Rhein bis zur Donau."
Große Walzerreise gesungen von Martha Fritsch. (5564

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 18. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. 4 Geschw. Bayer, Luftpotpourri-Künstler. Geschw. Serventi, Pas de-deux-Tänzerinnen. Fam. Girad, Les Cascades des Diables. Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin. Fräul. Kassao Aranka, ungarische Nationalsängerin. Frl. Ella Dorina, Soubrette. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.) Herr Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker, Herr Egberts Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Montag, 19. August:
Große Extra-Vorstellung.

Eine goldene Damen-Remontoir-Uhr ist verloren Gegen Belohnung abzugeben Breitg. 32, I.

Verloren.

Eine goldene Brille im Leder-Etui gestern in der Langgasse verloren gegangen; abzugeben Hundegasse 97 im Laden. (5604

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.